

Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiedezulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.“

Unter dem 10. November 1884 verfügte der Herr Minister für die geistlichen etc. Angelegenheiten, daß in Betreff der Einrichtung der Erholungspausen folgende Grundsätze einzuhalten sind:

„Bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittagsunterricht und gleicherweise bei Zusammenlegung des Unterrichts auf fünf Vormittagslektionen hat die Gesamtdauer der Erholungspausen nicht weniger als 40 Minuten zu betragen und darf 45 Minuten nicht überschreiten. An den Tagen, an welchen der Vormittagsunterricht sich auf drei Stunden beschränkt, ist die Gesamtdauer der Erholungspausen in entsprechender Weise zu vermindern. Die Verteilung der Gesamtdauer der Erholungspausen eines Lektionstages auf die einzelnen Lektionswechsel bleibt den Königlichen Provinzial-Schulkollegien überlassen. Als Grundsatz ist bei dieser Verteilung einzuhalten, in den Fällen des vierstündigen Vormittags- und zweistündigen Nachmittagsunterrichts, daß die Hauptpause vormittags nach der zweiten Lehrstunde fällt, während nach der ersten und nach der dritten nur kürzere Unterbrechungen eintreten und daß zwischen den beiden Nachmittagsstunden ebenfalls eine größere Pause eintritt. — Es ist darauf bedacht zu nehmen, daß der aus den Hauptpausen sich ergebende Ausfall an Lektionszeit nicht eine einzelne Lektion treffe, sondern auf die gesamten Lehrstunden in angemessener Weise verteilt werde.“ Weiter gestattet die Verfügung, „daß während der dunkelsten Wochen des Winters der Nachmittagsunterricht etwas früher geschlossen, zum Ersatz dafür aber die zwischen beide Lehrstunden fallende Unterbrechung auf die zum Lektionswechsel unumgänglich erforderliche Zeit beschränkt, event. die erste Lektion etwas früher begonnen wird.“

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügte hierzu unter dem 6. Dezember 1884, daß bis auf weiteres nach der zweiten Stunde des Vormittags eine Pause von 20 Minuten, nach der ersten Stunde des Nachmittags eine solche von 15 Minuten, nach der ersten und nach der dritten Stunde des Vormittags aber je eine Pause von 5 Minuten stattfinden solle.

In einer Verfügung vom 26. Januar 1885 bemerkt das Königliche Provinzial-Schulkollegium im Anschluß an früher von ihm erlassene Verfügungen, daß solche Schüler, für welche weder eine Freistelle bewilligt, noch das Schulgeld bezahlt wird, von der Anstalt alsbald entlassen werden müssen.

### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1884/85 wurde Montag den 28. April eröffnet. Es dauerten die Pfingstferien von Sonnabend den 31. Mai bis Mittwoch den 4. Juni, die Herbstferien von Sonnabend den 16. August bis Sonntag den 21. September, die Weihnachtsferien von Dienstag den 23. Dezember 1884 bis Dienstag den 6. Januar 1885.

Während der ersten vier Wochen der Herbstferien wurde an täglich zwei Stunden eine Ferienschule unter Leitung der Herren Geiger, Schurig und Hanselmann abgehalten. Es nahmen 54 Schüler daran teil.

Die Wiederimpfung der im Jahre 1872 geborenen Schüler vollzog am 20. Juni 1884 Herr Dr. Werkshagen.

Eine Änderung in der Zusammensetzung des Kuratoriums trat im letzten Schuljahre nicht ein. Nach dem Turnus hatte pro 1884 Herr Hermann Blecher auszuscheiden. Derselbe wurde einstimmig wiedergewählt.

Der Herr Minister für die geistlichen etc. Angelegenheiten verlieh mittels Reskriptes vom 17. Juli 1884 den ordentlichen Lehrern der Gewerbeschule, Herren Breusing und Dr. Bulk den Titel Oberlehrer. Durch Ministerial-Erlaß vom 18. Juli 1884 wurde die definitive Anstellung des Herrn Deditius genehmigt.

Der regelmäßige Unterrichtsgang der Schule wurde im letzten Schuljahre durch Krankheit, Beurlaubung und dienstliche Abwesenheit von Lehrern, mehrfach unterbrochen. Durch Krankheit waren am Unterrichten verhindert die Herren: Beck an 2, Oberlehrer Breusing an 4 Tagen, Oberlehrer Dr. Bulk vom 28. Juli bis 16. August und vom 20. Oktober bis zum Schlusse des Schuljahres; Fischer an 3, Geiger an 6, Hanselmann an 14, Dr. Kreuschmer an 17, Dr. Neumann an 6 Tagen und vom 16. März 1885 ab bis zum Schlusse des Schuljahres. Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums übernahm Herr Dieckhoff aus Aachen im November 1884 die Vertretung des Herrn Dr. Bulk.

Mit Urlaub waren von Barmen abwesend die Herren: Beck 3 Tage, Betzendahl und Direktor Zehme vom 17. bis 30. Juni (Instruktionsreise zum Besuche der Fachschulen in Chemnitz, Dresden, Mittweida und Einbeck), Deditius 5 Tage (zum Besuche einer Ausstellung von Schülerzeichnungen in Berlin), Direktor Zehme vom 5. bis 8. Oktober (zur Direktoren-Konferenz in Bonn) und vom 11. bis 13. November (Reise nach Aachen und Bonn zur Gewinnung eines Stellvertreters für Herrn Dr. Bulk). Als Schöffen waren einberufen die Herren Betzendahl am 28. Juli 1884 und Oberlehrer Breusing am 14. Januar 1885.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im letzten Schuljahre im allgemeinen recht befriedigend, was wohl den programmäßig ausgeführten Spaziergängen und Bewegungsspielen wesentlich mit zu verdanken ist.

Die Entlassungsprüfung bei der technischen Fachschule fand am 13. und 14. März 1885 unter dem Vorsitze des Herrn Professors G. Herrmann von der Königlichen technischen Hochschule in Aachen, statt. Sämtliche 9 Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife, 3 von ihnen das Prädikat mit Auszeichnung bestanden.

Die Entlassungsprüfung bei der höheren Bürgerschule wurde unter dem Vorsitze des Direktors Zehme, den das Königliche Provinzial-Schulkollegium mittels Verfügung vom 17. Februar zu seinem Kommissar ernannt hatte, am 17. und 18. März 1885 abgehalten: Von 15 Primanern waren 2 nach Anfertigung der schriftlichen Arbeiten zurückgetreten, die übrigen 13 Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife und damit auch ein Zeugnis über ihre wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienste.

Die Vorneuer des Geburtstages Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs fand am 21. März 1885 statt. Die Festrede hielt Herr Deditius.

Mit den Fachschülern wurden verschiedene technische Exkursionen unternommen. Insbesondere sind die folgenden hervorzuheben.

Am 6. Juni wurden die verschiedenen Werke des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins besucht, am 11. Juni die Maschinenfabrik des Herrn Albert Wever in Barmen, am 24. Juni die Siegen-Solinger Gußstahlfabrik und die Etablissements der Herren Henckels in Solingen, am 14. Juli die Brauereianlagen der Herren Bremme in Barmen, am 13. August die Temperguß-Fabrik der Herren Bovermann und Schubeis in Gevelsberg, am 5. November die Maschinen-Fabrik der Herren Rittershaus und Blecher in Barmen. Außerdem fanden noch verschiedene Besichtigungen von Brücken etc. am Orte statt.

Für die freundliche Aufnahme, welche wir in den genannten Werken fanden, sprechen wir hiermit auch noch öffentlich unseren verbindlichsten Dank aus, insbesondere auch noch dem Herrn Ober-Ingenieur Hilgenstock, welcher uns die interessanten Anlagen des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins mit großer Bereitwilligkeit erklärte und auch noch außerhalb des Werkes seiner Anhänglichkeit an die Barmer Gewerbeschule, wo er im Jahre 1864 die Abiturientenprüfung ehrenvoll bestand, durch eine überaus gastliche Aufnahme der Reisegesellschaft, Ausdruck verlieh.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/85.

	α Fachschule		Summa	β Höhere Bürgerschule						Summa	Summa aus α u. β
	I	II		I	II	III	IV	V*	VI*		
1. Bestand am 1. Februar 1884 . . .	8	10	18	21	17	25	36	42	60	201	219
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1883/84 . . . . .	8	—	8	9	1	3	4	4	6	27	35
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	10	8	18	10	16	24	33	40	—	123	141
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	1	1	1	3	2	2	3	50	61	62
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85 . . . . .	10	9	19	15	25	32	43	48	64	227	246
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	1	1	2	—	1	1	4	3	4	13	15
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	9	8	17	15	24	31	39	46	62	217	234
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1885 . . . . .	9	8	17	15	24	31	39	46	63	218	235
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1885	19,8	18,1	—	17,3	16,0	14,7	13,6	12,4	11,2	—	—

Anmerkung. Die Klassen V und VI waren in Parallelabteilungen geteilt.